



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

1. Keiner ist so verständig / daß er nicht zu Zeiten strauchlet; die Prob gibt uns Petrus / und wird erwiesen durch die von *Nahuchodonosore* im Traum ersene Bildnuß.
2. Warumb Petrus gefallen / und seinen Meister verlaugnet / seynd zwo Ursachen: eine der Fürwitz / die ander / weil er kein guter *Geometricus*, und seine Kräfte zu wenig gemessen hat.
3. Das kleine Flecklein / welches David dem schlaffenden Saul von seinem Thalar abgeschnitten / löschet auß bey dem Saul als len gebadten Argwohn wider David / und wird darauff das *morale* gezogen.
4. Vom kleinen fängt man an / mit großem endet man / also *Caligula*, also *Nero*, und auß Schimpff wird auch Ernst / hole den Bericht bey den zween Knaben *Isamel* und *Isaac*.
5. Moyses heist das güldene Kalb / welches ihm sein untergebenes Volk für einen Gott erließet / Götter *in plurali*, wohl wissend / daß ein Sünd die ander ziehe / und bey einer sein Verbleiben nicht haben werde.
6. Der Brauch macht ein Gewonheit / die Gewonheit ein Nuß / das Nuß ein Recht / wird dessen Gleichnuß genommen von einem Steinwurf auff dem Wasser.
7. Der weise Mann entwirfft *ad vinum*, wie die Weiskinder in kleinen Sünden den Anfang machen / und in schwären enden / der böse Feind mußte selbst solch. s dem Abtzen *Richardé* bekennen.
8. Ein entseglische Histori / wie ein Adeltches Mägdelein kombt von einem kleinen Fürwitz zu endlicher Verläugung Gottes.
9. *Nero* hat sich nährisch in die Haar *Poppea* verliebt / verständiger hat gehandelt *Esther*, und *Magdalena*. das *morale* folgt / Gleich wie das mindste Härlein von Gott gezelet ist / also wird das mindeste gute Werk von ihm belohnet.
10. Auß einem kleinen Funden entsteht oft eine grosse Brunn auß einer kleinen unachtsamen Red ist der Türcken Macht so starck gewachsen: bedient sich auch der Adler keiner andern Waffen / als eines kleinen geringen Staubs.
11. Dem König *Balthasar* von einer unsichtbarn Hand an die Wand gesetzte drey Wort: *Mane Thecel Phares*, erweisen / daß um die lässlich Sünd kein geringe Sach sey / und solches bestättiget die gottselige *Catharina Gennensis*.
12. Durch zwey entseglische Historien auß dem Leben der H. Alt. Väter wird erwiesen / wie schwäres Mißfallen die göttliche Mäjesität an einer lässlichen Sünd trage.
13. Glaube *Machario*, ein schlechtes Faciet / im Hofen. Sack / oder ein *Galanders* Band am Rosenfranz ist gnugsame Muthmaßung / daß du noch mit *Lazarus* dein alt-sündiges / zwar vermahlen durch die Beicht verlassenes Grab / wiederum beziehen werdest.
14. Ein hochadeliche Dame auß *Urfinischer* Familien hat eine Schlang lange Zeit *charrefit* / als wie ein *Bologneser* Hündlein doch mit eigenem Schaden. Auch *Moyses* hat mehr Hösligkeit empfangen von *Pharaone* in der Wiegen / als im Alter.
15. Die lässliche Sünden seynd ein Anfang von dem H. Paulo / und *Philosopho Elementia* genant zu den Tod. Sünden / und wer dise recht tödlet / ist sicherlich ein starker Mann / oder starckes Weibsbild zu nennen.
16. Wie das kleine Schiffstellerlein *Ebeneis* will sagen / die lässliche Sünd zu tödten sey / schreibt uns vor der H. *Bonaventura* und bestättiget solches die gebenedeyte *Seel Refons*.

